© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 2. November 1906.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel.**

I. Der Vorsitzende referiert über nachstehende zur Vorlage gebrachten Publikationen:

1. Nagano K., Sphingidae in Nawas „Icones Japonicorum Insectorum". Gifu (Japan), 1904. Fol., mit 5 kolor. Tafeln.
2. Seitz, Dr. Adalb., Die Großschmetterlinge der Erde. I. Fauna palaearctica. Lief. 1. Mk. 1.
3. Krancher, Dr. O., Entomologisches Jahrbuch 1907.

II. Herr Dr. E. Galvagni legt die bisher erschienenen sechs (autographierten) Hefte der „Mitteilungen des entomologischen Vereins Polyxena in Wien" mit einem kurzen Referat ihres Inhaltes vor.

III. Herr Dr. Rebel spricht sodann unter Vorweisung von Belegstücken über das Vorkommen von *Chrysophanus Virgaureae* L. var. *Oranula* Frr. in unseren heimischen Alpen.

Schon vor Jahren erbeutete Dr. Settari am Stilfserjoche hierhergehörige Stücke, wie aus der Angabe bei Heller (Alpine Lepid. Tirols, 1881, S. 68) hervorgeht.

In jüngster Zeit sandte Herr Fachlehrer Karl Mitterberger (Steyr) ein in der Bärenschlucht (ca. 1000 *m*) bei Fusch (Salzburg) am 13. August 1906 gefangenes ♂ ein, welches nach seiner sehr geringen Größe (13 *mm* Vorderflügellänge) und den gegen die Vorderflügelspitze beträchtlich erweiterten schwarzen Saum nur zu dieser hochnordischen Form gezogen werden kann. Der Querstrich am Schlusse der Mittelzelle der Vorderflügel ist undeutlich. Die weißen Flecke auf der Unterseite der Hinterflügel hängen mehr zusammen als bei der Stammform.

Ein ♀ von Aflenz (V. Dorfmeister, 1879, Mus. Caes.) ist größer (15 *mm* Vorderflügellänge gegen 18 *mm* bei typischen Stücken), stimmt aber vollständig mit einem *Oranula*-Weibchen aus Lappland

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

überein. Beide zeigen die Hinterflügeloberseite bis auf die orangegelbe Randbinde einfärbig schwarzbraun.

IV. Derselbe legt ferner ein von Herrn L. Mayer auf der Haide bei Pottendorf am 21. Mai l. J. erbeutetes kleines, schmalflügeliges ♂ von *Agrotis Cinerea* Hb. vor, welches eine weißgraue Grundfarbe der Vorderflügel zeigt, von welcher sich die schwärzliche Zeichnung scharf abhebt. Die Hinterflügel sind ebenfalls viel heller grau, ohne dunkle Saumbinde, aber mit dickem schwarzen Mittelfleck, der auch auf den Vorderflügeln sehr deutlich auftritt.

Die Diagnose der var. *Tephrina* Stgr. (aus Südengland), wovon leider keine Originalstücke zum Vergleiche vorliegen, trifft auf das Stück aus Pottendorf ganz zu.

V. Derselbe bringt nachträglich die Beschreibung eines neuen heimischen Kleinschmetterlings zur Vorlage:

***Elachista Mitterbergeri* nov. spec.** (♂, ♀).

Herr Karl Mitterberger, Fachlehrer in Steyr, erbeutete schon seit mehreren Jahren bei Losenstein (350 *m*) im Ennstale (Oberösterreich) auf einer engbegrenzten, ca. 20 m^2 großen nassen Wiese von Mitte bis gegen Ende Juli eine neue *Elachista*-Art aus der *Paludum*-Gruppe, welche ich im nachstehenden beschreibe und nach ihrem Entdecker, einem sehr eifrigen Mikrolepidopterologen, benenne.

Der Kopf ist dunkel eisengrau, die schlanken Palpen sind heller, die Fühler schwärzlichbraun, mit nach der Mitte der Geißel eckig vortretenden Gliederenden. Die Beine sind braungrau mit hellen Gliederenden. Thorax und Hinterleib dunkel eisengrau, der letztere langgestreckt, mit kurzer, mehr bräunlicher Beschuppung des Analsegmentes, aus welchem beim ♀ meist die kurze Legeröhre hervorsteht.

Die gestreckten Vorderflügel erscheinen nach rückwärts gestutzt. Ihre Grundfarbe ist eisengrau. Als Zeichnung tritt am Schluß der Falte (bei $^1/_2$ des Innenrandes) ein tief schwarzer Punkt auf, welcher nach außen ziemlich breit rostbraun begrenzt erscheint. Von den hinteren hellen Gegenfleckchen ist nur der obere deutlicher vorhanden und auch dieser beim ♂ auf hellgraue, wenig auffallende Schuppen reduziert, wogegen beim ♀ ein größerer, mit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Spitze nach abwärts gerichteter, dreieckiger weißer Fleck auftritt. Derselbe ist nach innen schwärzlich gesäumt, welche Säumung in der Mitte mehr oder weniger rostbraun unterbrochen ist. Die grauen Fransen werden beim ♀ gegen den Innenwinkel weißlich und führen in beiden Geschlechtern nur in ihrer Mitte eine dicke, nach außen konvexe, tief schwarze Teilungslinie, wodurch der Flügel die gestutzte Form gewinnt.

Die sehr schmalen und spitzen Hinterflügel sind beim ♂ schwarzgrau, beim ♀ heller, ihre Fransen entsprechend lichter. Die Unterseite einfärbig grau, beim ♀ viel heller.

Vorderflügellänge 3—4·2 *mm*, Expansion 7—8·8 *mm*. Das ♀ ist beträchtlich größer.

Von *El. Paludum* Frey sofort durch die eisengraue, dort aber olivenbraune Grundfarbe der Vorderflügel verschieden. Näher steht sie der *El. Eleochariella* Stt., von welcher mir auch ein gut erhaltenes ♂ von Schluderbach (Mann, 1876) vorliegt. *Eleochariella* hat aber einen viel helleren, weißgrauen Kopf und Thorax, die Grundfarbe der Vorderflügel ist mehr bräunlich, die rostbraune Fleckenzeichnung fehlt gänzlich und die Fransen zeigen noch am Ende eine schwarze Schuppenlinie.

Zwei Pärchen bilden die im Hofmuseum befindlichen Typen.

VI. Herr Dr. Egon Galvagni demonstrierte folgende bemerkenswertere Funde aus seiner diesjährigen Ausbeute:

1. *Agrotis Simplonia* H. G. Ein melanotisches ♂ aus den Karawanken, Aljaz-Haus, 20./VII., und ebenfalls dunkler bei der Golica-Hütte, 18./VII., in Krain. (Lichtfang.)

2. *Hadena Zeta* Tr. Moistrana, 28./VII. (Lichtfang.)

3. *Leucania Evidens* Hb. Riesenstück (41 *mm*!), tief gefärbt, Moistrana, 28./VII. (Lichtfang.)

4. *Hepialus Sylvinus* L. Gigantisches, tief rötlichviolett gefärbtes ♀ (49 *mm*! Spannweite), Hietzing, 31./VIII.

5. *Hepialus Carna* Esp. Aberrantes ♀, bei dem die weißen Flecke der Vorderflügel so sehr an Ausdehnung gewonnen haben, daß sie die braune Grundfarbe bis auf einige dunkle Flecke verdrängen und der Flügel vorwiegend weiß erscheint. Steiner Alpen (Grintouz, 3./VIII.). Zum Vergleiche werden normale Stücke, und

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zwar ein dunkles ♂ von den Karawanken (Golica, 18./VII. 1906) und ein stärker weiß gefleckes Stück aus dem Gesäuse (Steiermark, Hartelbrücke, 12./VII. 1901) sowie die ähnlich gezeichnete *Hepialus Ganna* Hb. (Tirol, Tuxer Joch, 8./VIII. 1906) vorgezeigt.

VII. Herr Oberingenieur H. Kautz (als Gast) demonstriert eine Aberration von *Euchloë Cardamines* ♀, gefangen am 18. Juni 1906 in Seewalchen am Attersee (Oberösterreich).

Die Spitze der Vorderflügel sowie die Makel im orangegelben Fleck sind auf der Ober- und Unterseite weiß statt schwarz. Die Flecke auf der Unterseite der Hinterflügel sind licht, schwefelgelb. Das Stück ist auffallend groß, 2·3 *cm* Vorderflügellänge.

VIII. Herr Dr. K. Schawerda berichtet über eine Streitfrage in der Nomenklatur der *Parasemia Plantaginis*-Formen.

IX. Herr Dr. Rebel spricht schließlich über die Morphologie und systematische Bedeutung des männlichen äußeren Genitalapparates bei Lepidopteren.

Versammlung am 7. Dezember 1906.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel.**

Als neu eingetretenes Vereins- und Sektionsmitglied wird Herr Ernst Fitz, Prokurist der Aktiengesellschaft Poldihütte, vorgestellt.

I. Der Vorsitzende legt unter Hinweis auf ein in diesen „Verhandlungen" erscheinendes Referat vor:

Holland W. J., The Moth Book, a popular Guide to a knowledge of the moths of North Amerika. (New York, 1903. Preis 18 M.)

II. Derselbe bringt nachstehenden, von Herrn Oberleutnant Oskar Gatnar eingesendeten Bericht zur Verlesung:

„Über eine Zucht von *Deilephila Euphorbiae* aberr. *Rubescens* Garb. — Im Sommer 1905 sammelte ich 200 Stück *Euphorbiae*-Raupen auf einer Hutweide in Lemberg und fütterte dieselben mit *Euphorbia Cyparissias* Scop. in Behältern, die im Freien standen. Ein anderes Futter nahmen sie nicht an.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Raupen waren durchwegs rot gefleckt bis auf drei Exemplare, welche orangerot waren, jedoch später eingingen.

Obwohl ich das Futter trocken reichte, gingen 30 % der Raupen ein. Sie wurden hypertrophisch groß, wie schon Prof. Garbowski in seiner Arbeit „Lepidopterenfauna Galiziens" erwähnt, und zerrannen — mit dem Kopf nach abwärts hängend — in eine faule Jauche (vgl. Jahresbericht des Wr. Entom. Vereins, 1905, S. 42).

Die übrigen Raupen verpuppten sich in den Monaten September bis Oktober zwischen Moos und Erde in kleinen Höhlen, welche sie durch Hin- und Herwerfen des Körpers schafften und deren Wände sie durch einige Seidenfäden verstärkten. Anfang November waren alle 140 Stück verpuppt. Ich ließ sie bis Anfang Dezember im Freien und stellte sie dann in einen frostfreien Keller.

Im Monate Februar 1906 nahm ich die Behälter ins geheizte Zimmer und von Ende April bis Mitte Juni schlüpften 52 Schmetterlinge, während acht Puppen überwinterten; im ganzen ergaben also 30 % der Raupen, respektive 43 % der Puppen Schmetterlinge, bei welchen das männliche Geschlecht stark vorherrschte. Die anderen 57 % Puppen waren teils eingetrocknet, teils von einer Schlupfwespe angestochen.

Von den 52 Stück Schmetterlingen ergaben 30 Stück, also fast 58 % der gezogenen Falter, die schöne weinrote aberr. *Rubescens* Garb., wie sie Prof. Garbowski in seiner oben erwähnten Arbeit beschreibt. Keines der 52 Stücke, weder der normalen Form noch der aberr. *Rubescens*, ist einem anderen vollständig gleich. Die Tiefe der Farben wie auch die Zeichnung der Flügel ist bei jedem Exemplar verschieden; besonders die weinrote Farbe der aberr. *Rubescens* wie auch die Ausdehnung dieser Farbe über die Flügel und den ganzen Körper variiert stark. Bei einem normalen Exemplar ist sogar die linke schwarze Hinterflügelbinde viel breiter und dunkler als die des rechten Flügels.

Diese Zucht hat wieder die große Variabilität von *Deilephila Euphorbiae* erwiesen."

Der Vorsitzende bemerkt, daß Herr Oberleutnant Gatnar die Freundlichkeit hatte, eine Anzahl Belegexemplare aus dieser Zucht dem Hofmuseum zu widmen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

III. Herr Dr. Rebel legt ferner die Beschreibung einer neuen Satyride aus dem Küstengebiete von Sansibar vor:

Neocoenyra Jordani nov. spec. (♂, ♀).

Das Hofmuseum erhielt von Fr. Sikora, welcher sich im Jahre 1888 im Küstengebiete von Sansibar aufhielt, eine reiche Serie (ca. 30 ♂, 10 ♀) einer *Neocoenyra*-Art, welche in den Uluguru-Bergen im Juli erbeutet wurde.

Diese neue Art steht der erst kürzlich publizierten *N. Fülleborni* Thurau (Berl. Entom. Zeit., 1903, S. 128, Taf. 2, Fig. 6) von Langenburg am Nordende des Njassa-Sees nahe, unterscheidet sich aber von derselben durch bedeutendere Größe, dunkelbraune (nicht schwarzgraue) Grundfarbe der Flügel, lebhaft ockergelbe (nicht weiße) Außenbinde der Vorderflügel und solche kurze (bei *Fülleborni* ganz fehlende) Mittelbinde der Hinterflügel, ferner sind der Ring um das Apikalauge der Vorderflügel und die Augenflecke der Hinterflügel dunkel rotbraun (nicht schmutzig gelblich).

Die Grundfarbe des Körpers wie der sehr gerundeten Flügel ist dunkelbraun, letztere mehr ins Kastanienbraune ziehend. Die flachgedrückten Palpen sind ausnehmend lang, von mehr als doppelter Länge des Kopfdurchmessers, ihr spitzes Endglied ein Drittel so lang als das Mittelglied, beide an der unteren Schneide beim ♂ mit langen Haarfransen besetzt, von welchen das Endglied beim ♀ freier bleibt.

Die Vorderflügel führen nach der Mitte eine nirgends die Flügelränder berührende, unterhalb der Rippe 7 beginnende und gegen den Vorderrand gerade abgeschnittene, lebhaft ockergelbe Außenbinde, welche sich unterhalb des Apikalauges beträchtlich erweitert und dann, wieder allmählich sich verschmälernd, oberhalb der Rippe 1 endet. Nach außen wird diese Querbinde durch eine schwach gezähnte, dunkle Querlinie begrenzt, die dem Saum vollständig parallel zieht und das dunkelblaue Saumfeld abschneidet. Die durchaus dunkel bleibende Färbung der Mittelzelle tritt zuweilen als spitzer Winkel aus der schräg verlaufenden inneren Begrenzung der Binde hervor. Das große schwarze Apikalauge führt zwei silberglänzende, blauweiße Pupillen und ist von einem rostbraunen Ring umzogen.

Die Hinterflügel führen nach Schluß der Mittelzelle in Zelle 2 bis 4 den Rest einer ockergelben, gleichbreit verlaufenden Mittel-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

querbinde, die in Ausdehnung und Deutlichkeit beim ♂ wechselt, beim ♀ aber stets sehr deutlich und breiter auftritt. Auch die Zahl der schwarzen, blau gekernten und rostrot geringten Augenflecke auf den Hinterflügeln variiert. Gewöhnlich findet sich beim ♂ ein kleines solches Auge in Zelle 1 b, ferner zwei viel größere, stets vorhandene in Zelle 2 und 3, weiters ein kleines in Zelle 4, wovon oft nur die weißliche Pupille vorhanden, wie sich eine solche selten auch noch in Zelle 5 findet. Beim ♀ verdoppelt sich in der Regel das kleine Analauge, d. h. es findet sich gegen den Innenrand zu noch ein kleineres Additionalauge, die Augenflecke in Zelle 2 und 3 werden recht groß, in Zelle 4 und 5 finden sich wenigstens stets helle Pupillen, in Zelle 6 steht noch ein kleines, aber vollständiges Auge.

Die Fransen sind dunkelbraun und zeigen nur beim ♀ auf den Hinterflügeln zuweilen eine zweite dunkle Saumlinie.

Die Unterseite der Oberseite sehr ähnlich, meist etwas blasser, auf den Hinterflügeln stets (auch beim ♂) in Zelle 6 mit einem vollständigen Augenfleck und einem dem Schluß der Mittelzelle anliegenden ockergelben Fleck (als Rest der Binde der Oberseite). Die Außenhälfte der Hinterflügel ist mehr oder weniger grau bestäubt, welche Bestäubung aber den Zwischenraum zwischen den ersten drei Randaugen dunkel läßt.

Vorderflügellänge des ♂ 21—23 *mm*, des ♀ 22—24 *mm*, Expansion 32—40 *mm*.

Nach Herrn Dr. Karl Jordan, dem hochverdienten Mitarbeiter Hon. W. Rothschilds in Tring, benannt.

Typische Exemplare befinden sich außer im k. k. naturhistorischen Hofmuseum auch im zoologischen Museum in Tring.

IV. Herr Hauptmann H. Hirschke spricht über die in jüngster Zeit beschriebene *Hybernia Aurantiaria* Bkh. ♂ ab. *Fumipennaria* Hellweger (Gub. Entom. Zeit., XX, S. 210) unter Vorweisung von Originalstücken aus Innsbruck.

V. Herr geh. Hofrat Pieszczek demonstriert ein bei Judenburg in Steiermark am 25. Juli 1906 erbeutetes melanotisches Stück (♂) von *Argynnis Aglaja* L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Dr. Rebel bemerkt nachträglich, daß das Stück dem im Kataloge der Sammlung von Leech (London, 1902) auf Tafel 2, Figur 6 abgebildeten Stück aus dem Engadin sehr nahe komme.

VI. Herr Dr. Egon Galvagni legt zunächst eine Serie der *Poecilocampa Populi* var. *Alpina* Frey aus einer aus Moistrana in Krain erhaltenen Sendung (6 ♂, 1 ♀) vor, darunter auch ein ♂ der Stammart. Bisher nur aus den Schweizer Alpen bekannt.[1]) Durch Größe (♂ 36—40 *mm*, ♀ 46 *mm* Spannweite), rotgraue Basis der Vorderflügel, hellgrau wolkig aufgehellten Saumteil der Vorderflügel (insbesondere beim ♂) und undeutlicher hellere Querbinde der Hinterflügel verschieden.

Sodann wird eine interessante regressive, am Promenadeweg in Hietzing am 20. Oktober 1906 erbeutete Form der *Hybernia Bajaria* Schiff. vorgezeigt. Die Grundfarbe aller Flügel ist hell gelbgrau, die schwärzliche Bestäubung fehlt nahezu vollständig. Die Vorderflügel oben mit zwei schwarzen, breit rostbraun angelegten Querstreifen und einer verschwommenen weißen Wellenlinie dahinter, die Saumpunkte nur schwächlich entwickelt, die Hinterflügel mit scharfer schwarzer Querlinie in der Mitte. Das Stück erinnert in der Zeichnung lebhaft an *Hybernia Defoliaria*.

Zum Vergleiche wird eine größere Serie dieser Art vom gleichen Fundorte herumgereicht, von der die schärfer gezeichneten Stücke mit der Abbildung bei Hübner (194) gut stimmen, während eine weißlichere, sehr schwach gezeichnete, rostrot gemischte Form der *Sericearia* Borkhausens entsprechen dürfte.

Herr Bohatsch bemerkt, daß er zwei Stücke dieser Form mit fast ganz weißer Grundfarbe aus Dalmatien (Zara, leg. Geyer) besitze und ein drittes solches Stück ebendaher vertauscht habe. Die gleiche helle Form kenne er auch in der Sammlung von Dr. Nickerl in Prag und halte sie für namensberechtigt.

Herr Dr. Galvagni bringt sodann nachträglich für diese helle *Bajaria*-Form mit weißlicher oder gelbgrauer Grundfarbe und *Defoliaria*-ähnlicher Zeichnung die Bezeichnung ab. ***Kempnyaria*** in

[1]) Die Form wird schon seit Jahren auch in der Umgebung von Innsbruck gefunden. Rebel.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vorschlag, zum Andenken an den allzu früh verstorbenen Lepidopterologen und Neuropterologen Dr. Peter Kempny, Arzt in Gutenstein.

VII. Herr F. Fleischmann weist einige bemerkenswerte Arten vor, welche teils von ihm, teils von Herrn L. Schwingenschuß im heurigen Jahre im Triglavgebiet erbeutet wurden, wie *Tephroclytia Carpophagata* Rbr., *Tephr. Actaeata* var. *Bergunensis* Dietze, *Tephr. Fenestrata* Mill., *Gnophos Zelleraria* Frr., *Gnophos Caelibaria* H.-S. (typisch), *Rebelia* spec. (bei *Sapho* Mill.).

VIII. Herr Dr. K. Schawerda berichtet unter Vorweisung des Belegmateriales über seine in der ersten Julihälfte l. J. in Gesellschaft des Herrn H. Neustetter ausgeführte vierzehntägige Sammeltour nach Bosnien und der Herzegowina, auf welcher 300 Arten Makrolepidopteren, darunter nachstehende für die Fauna der Okkupationsländer neue Formen erbeutet wurden:

Hesperia Alveus var. *Carlinae* Rbr. (Jaice, Prenj, 10./VII.).
Ocneria Rubea Hb. (Ilidže, 5./VII., ♀).
Odonestis Prumi L. (Bočac, 3./VII., ♀, Neustetter, Mus. C.).
Bryophila Fraudatricula Hb. (Prenj, Schutzhütte, 10./VII.).
Acontia Lucida var. *Albicollis* F. (Mostar).
Acidalia Deversaria var. *Diffluata* H.-S. (Bočac, 3./VII., Neust.).
Lythria Purpuraria L. ab. *Lutearia* Stgr. (Mostar, Neust.).
Larentia Unidentaria Hw. (Ilidže, ♂).
Scodiona Conspersaria var. *Raunaria* Frr. (oberhalb Jablanica, 11./VII., ♀, Neust.).
Syntomis Phegea L. ab. *Phegeus* Esp. (Prenj).
Hypopta Caestrum Hb. (Mostar, 12./VII., ♂, Neust., M. C.).

Ferner wurden nachstehende faunistisch sehr bemerkenswerte Funde gemacht:

Vanessa L. album Esp. (nicht selten am Trebević).
Thecla Quercus L. (Bočac, 5./VII.).
Lycaena Jolas O. (Bočac, Neustetter).
Carcharodus Lavatherae Esp. (Bočac, stark aberrierend).
Drymonia Trimacula var. *Dodonaea* Hb. (Ilidže).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dasychira Fascelina L. (Ilidže).
Thalpochares Purpurina Hb. (bei Jaice in Anzahl, neu für Bosnien).
Acidalia Strigaria Hb. (Jablanica, Jaice).

Weiters gibt derselbe als mutmaßliche Futterpflanze von *Coenonympha Typhon* var. *Occupta* Rbl. die am Prenj an den engbegrenzten Flugstellen der Art häufige Grasart *Sesleria Nitida* Ten. (det. Dr. Rechinger) bekannt.

IX. Herr Dr. Schawerda spricht weiters unter Materialvorweisung über *Colias Myrmidone-Balcanica-Caucasica* und meint, daß die Form *Balcanica* Rbl. sowohl in Größe und Kolorit, als auch in ihrer geographischen Verbreitung als Bindeglied zwischen der Stammform und der Form *Caucasica* Stgr. angesehen werden könne. Im Durchschnitte sind die ♂ von *Balcanica* vom Trebević größer als *Myrmidone*-Männchen aus der Umgebung Wiens. Es gibt allerdings auch einzelne gleich große Falter, das Rot ist aber viel intensiver und feuriger, so daß schon daran die beiden Formen im männlichen Geschlecht in der Regel sofort unterschieden werden können. Ganz ausnahmsweise kommen auch hier so rot gefärbte *Myrmidone*-Männchen vor, wie es die ♂ von *Balcanica* stets sind. Ein auffallendes Merkmal der ♂ und ♀ von *Balcanica* ist es auch, daß die schwarzen Rippen am Außenrande der Vorderflügel noch dunkler sind als der Saum selbst und weit in das Rot hineinragen. Die ♀ von *Balcanica* sind stets auffallend größer und die bei ihnen häufig auftretende weiße Form auch dunkler als die ♀ von *Myrmidone* ab. *Alba,* so daß schon nach dem weiblichen Geschlechte allein eine Abtrennung dieser Form notwendig war.

Die prächtige, große weiße Form von *Balcanica*-Weibchen erlaube ich mir — nach Analogie der übrigen benannten dichromen *Colias*-Weibchen — unter Hinweis auf die Verdienste des Herrn Prof. Rebel um die Erschließung der interessanten Lepidopterenfauna der Okkupationsländer mit dem Namen ***Rebeli*** zu bezeichnen.

Die Form *Caucasica* Stgr. ist im männlichen Geschlechte noch größer, noch dunkler rot und hat einen breiteren schwarzen Saum meist ohne in das Rot hineinragende schwarze Rippen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die *Caucasica*-Weibchen besitzen zinnoberrote Mittelflecke der Hinterflügel, die bei *Balcanica*-Weibchen meist blaßer gelb gefärbt sind.

X. Herr Heinrich Neustetter weist die auf der vorerwähnten Reise nach Bosnien und der Herzegowina in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Schawerda erbeuteten Mikrolepidopteren vor, unter welchen sich nachstehende für die Okkupationsländer neue Arten befinden:

Crambus Lucellus H.-S. Mostar.
Phlyctaenodes Nudalis Hb. Mostar.
Cnephasia Osseana Sc. Trebević.
Conchylis Rupicola Curt. Trebević.
Hysterosia Inopiana Hw. Bočac.
Olethreutes Achatana F. Trebević.
Epiblema Modicana Z. Trebević.
Ancylis Unguicella L. Trebević.
Metzneria Lappella L. Bočac.
Gelechia Spurcella H.-S. Prenj.
„ *Solutella* Z. Trebević.
Depressaria Douglasella Stt. Prenj.
Borkhausenia Panzerella Stph. Mostar.
„ *Similella* Hb. Prenj.
Bucculathrix Frangulella Goeze. Bočac.
Incurvaria Provectella Heyd. ♀. Trebević

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 2. November 1906. 642-652